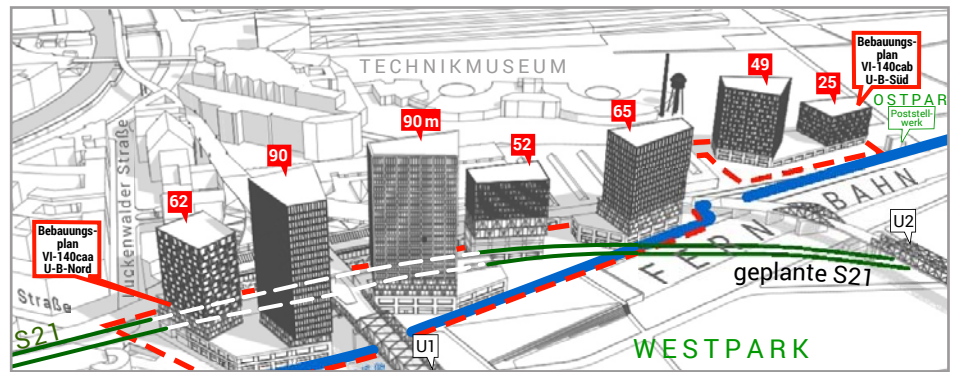


Die "Urbane Mitte", ein Hochhausareal mitten im Gleisdreieck ???

In den nächsten Jahren soll rund um den Bahnhof Gleisdreieck ein Büro- und Gewerbeareal mit 7 Hochhäusern und einer Gesamtfläche von 119.000 m² Bruttogeschossfläche entstehen. Dagegen ist einiges einzuwenden!

Elf Initiativen haben am 14. April gemeinsam im Stadtentwicklungsausschuss des Bezirks Kreuzberg ihre Kritik am Vorhaben vorgetragen, um transparent zu machen, was im Park am Gleisdreieck geplant ist. Dabei haben sie zahlreiche Mängel im Planungsprozess aufgezeigt sowie die grundsätzliche Frage aufgeworfen, ob ein derartiges Projekt in Zeiten von Klimakatastrophe und Mietnotstand noch zeitgemäß ist.



- ◆ Zuerst Roden, dann Begutachten, so gingen VIVCO und COPRO gegen die Natur vor – klar rechtswidrig. - *Bündnis Stadtnatur in K61*
- ◆ Die Vollversiegelung und die Ableitung des Regenwassers gefährdet den Landwehrkanal - *Bäume am Landwehrkanal e.V.*
- ◆ Das geplante Hochhausensemble an und über einem U- und S-Bahnknoten ist besonders anfällig für extreme Katastrophenereignisse. - *Stadtteil-Forum Tiergarten-Süd*
- ◆ Die Lieferverkehrs- und Baulogistikgutachten beziehen nicht die realen Gegebenheiten vor Ort mit ein, der Verkehrskollaps wird in Kauf genommen. - *Initiative Anwohner Gleisdreieck*
- ◆ Die Klima-Gutachten basieren auf veralteten Zahlen und berücksichtigen die Neubaugebiete nicht. Der Park verkommt zum verschatteten, aufgeheizten, luftverwirbelten "Begleitgrün". *Möckernkiez e.V. Quartiersrat Schöneberger Norden, Interessengemeinschaft Potsdamer Straße*
- ◆ Der lange Grünzug am Gleisdreieck ist eine Frischluftschneise für die Berliner Innenstadt, welche durch die geplante Hochhauskette gestört wird. - *Die Planungsagentur - Büro für alternative Stadtentwicklung*
- ◆ Der Bedarf an Büroflächen nach Corona ist äußerst ungewiss - aber entgegen den Aussagen zum Bebauungsplan wäre die Verkehrslärmbelastung für Wohnungsbau kein Hindernis. - *Stadtteil-Forum Tiergarten Süd*
- ◆ Es wird so getan, als ob 119.000 qm Bruttogeschossfläche im städtebaulichen Vertrag festgeschrieben wären. Dies ist falsch. - *Matthias Bauer, Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck*
- ◆ Ein aktuelles Gutachten zum gesamtstädtischen Bedarf und zum Bedarf in dieser Gegend an weiteren Büronutzungen liegt nicht vor, sodass daraus keine nachhaltige städtebauliche Entwicklung abzuleiten ist. - *Rainer Bohne, Stadtplaner*
- ◆ Die sieben Hochhäuser verlängern den Potsdamer Platz ins Gleisdreieck hinein. Der denkmalgeschützte U-Bahnhof Gleisdreieck würde kaum noch zu sehen sein. - *Norbert Rheinlaender, Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck*

Chronologie einer Fehlplanung

- 2005:** Unterzeichnung des Städtebaulichen Rahmenvertrags Gleisdreieck zwischen VIVICO, Land Berlin und Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Festlegung von 5 Bauflächen, u. a. die sogenannte Urbane Mitte.
- 2014, Oktober:** Die COPRO hat das Grundstück Urbane Mitte erworben und tritt erstmals an die Öffentlichkeit mit der Ankündigung von 3 Fach- und 3 Bürgerdialogen.
- 2014, November:** Der erste Bürgerdialog wird übertönt von den Abrissarbeiten für das alte Ringbahnviadukt.
- 2015, Februar:** Die COPRO präsentiert ein „Konsenskonzept“ mit der Zielgröße von 100.000 m² Bruttogeschossfläche. Alle kritischen Stimmen werden ausgeblendet.
- 2015, Mai:** Der Bezirk stellt den Bebauungsplan auf mit der Zielgröße von 119.000 m² Bruttogeschossfläche.
- 2015, Herbst:** Internationaler Architekturwettbewerb. Alle 25 eingeladenen Architekten übertreffen brav die Ausschreibung mit 110.000 m² Bruttogeschossfläche.
- 2016, Februar:** erste Auslegung des Bebauungsplans Urbane Mitte über 200 Anwohner beteiligen sich mit kritischen Stellungnahmen.
- 2016, August:** für den Bau der Fundamente des BRL0 stauen sich die Betonmischfahrzeuge mehrere Tage lang in der Schöneberger Straße.
- 2017, Herbst:** Die 200 kritischen Stellungnahmen der Bürger zum Bebauungsplan bleiben unberücksichtigt. Die BVV winkt den Bebauungsplan durch in die nächste Runde.
- 2018 Juni:** Die COPRO präsentiert ein Verkehrskonzept präsentiert, nach dem die Schöneberger, Luckenwalder und Trebbiner Straße die zusätzlichen Verkehre leicht aufnehmen könnten.
- 2018, Juni:** Teilung des Bebauungsplans in einen nördlichen und einen südlichen Bereich. Grund: der nördlichen Bereich wird später von der neuen S-Bahn-Linie S21 durchfahren und es gibt noch keine verbindlichen Pläne für die Gleisführung
- 2020, November:** Zweite Auslegung des Bebauungsplans, diesmal nur für den südlichen Bereich.
- 2021, 18. Januar:** Die Auslegung des Bebauungsplans vom November 2020 wird aus formalen Gründen wiederholt.
- 2021, 24 Januar:** Elf Initiativen bitten in einem gemeinsamen Brief an die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschuss darum, ihre Kritik am Bebauungsplan im Ausschuss vorzutragen.
- 2021, 14. April:** Die Initiativen tragen in elf Beiträgen die Kritik an dem Bauvorhaben im Stadtentwicklungsausschuss vor.



Die Beiträge im Wortlaut sowie weitere Stellungnahmen sind zu finden unter:

<https://gleisdreieck-blog.de/2021/04/22/argumente-gegen-die-urbane-mitte-im-stadtentwicklungsausschuss/>



WE ACT! Die Petitionsplattform von Campact
ONLINE-PETITION

PER
KLICK



PROTESTIEREN

Hochhäuser nutzen weder Stadt noch Umwelt sondern vor allem den Investoren: Die Bodenspekulation, unter anderem eine Folge der Finanzkrise, treibt die Grundstückskosten immer stärker in die Höhe und verhindert eine gesamtgesellschaftliche Debatte um Nutzung und Umsetzung von Neubau. In der "urbanen Mitte" wird es keine Wohnungen geben. Und schon vor Corona war der Leerstand von Büroflächen in Berlin immens, Shopping Center wie die Potsdamer Platz Arkaden sind praktisch geschlossen. Home Office und Online Shopping werden zunehmen. Zudem ist der Bau und Betrieb aus Klimaperspektive höchst problematisch. Hochhausbau ist eine Idee des 20. Jahrhunderts. Wir leben jedoch im 21. Jahrhundert, der Klimawandel ist da, die Herausforderungen sind gewaltig und erfordern ein schnelles Umdenken. Eine andere Stadtplanung ist möglich.

